

Symbolischer Spatenstich im Dutzend

Bau des Europäischen Fachzentrums für Moor- und Klimaschutz beginnt / Umweltminister: „Beispielhaft“

Von Anke Seidel

STRÖHEN • Wenn die Besucher-Resonanz künftig ebenso groß ist wie der Andrang beim symbolischen ersten Spatenstich, dann ist dem Europäischen Fachzentrum für Moor- und Klimaschutz (EFMK) in Wagenfeld-Ströhen eine glänzende Zukunft beschieden. Gestern glänzten zunächst einmal die Spaten, die sich dutzendfach dort ins Erdreich senkten, wo das 3,85 Millionen-Euro-Projekt in Form eines symbolischen Kraninchs entsteht.

Dreimal schaufelte Wagenfelds Bürgermeister Wilhelm Falldorf Erdreich und widmete den ersten Wurf dem festen Fundament, den zweiten der sicheren Hand von Handwerkern und Planern sowie den dritten dem lebhaften Betrieb und der erfolgreichen Zukunft des Zentrums.

„Es ist beispielhaft, was hier passiert“, erklärte Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel. Was den Moor- und den Klimaschutz angehe, sei das Zentrum ein besonderes Zukunftsprojekt. Er sei sicher, so Landrat Cord Bockhop, dass sich hier Wissenschaftler ebenso



Symbolischer Spatenstich im Dutzend: (v.r.) Landtagsvizepräsident a.D. Hans-Werner Schwarz, Bürgermeister Wilhelm Falldorf, Volker Meyer (Landtagsabgeordneter und CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzender), Reinhard Löhmer (stellvertretender BUND-Landesvorsitzender), Umweltminister Stefan Wenzel, Landrat Cord Bockhop, Reinald Schröder (Geschäftsführer der EFMK-Betreibergesellschaft), Katja Keul (Bundestagsabgeordnete der Grünen), Oliver und Franziska Keese (Planungsbüro), Astrid Schlegel (SPD-Kreistagsfraktionschefin) und Vera Rebecca Sukkau (Kreistagfraktion der Grünen) freuen sich über das Projekt. • Foto: Seidel

wie Bürger mit dem Klimaschutz beschäftigen. Besonderen Respekt zollte Bockhop der Gemeinde Wagenfeld und insbesondere Bürgermeister Falldorf für das starke, vorbildliche Engagement für das EFMK. Wie bereits berichtet, finanziert die Gemeinde insgesamt 1,8 Millionen Euro. 1,6 Millionen Euro fließen aus EU-Mitteln, jeweils 200 000 Euro zahlen der BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz) sowie der Land-

kreis. 50 000 Euro stellt der EFMK-Förderverein zur Verfügung. Das Zentrum soll europaweit als Drehscheibe für den wissenschaftlichen Austausch dienen sowie Besucher die elementare Bedeutung von Moor- und Klimaschutz erfahren lassen.

Die idyllische Einsamkeit des Baugeländes im Herzen der Moorniederung wollte gestern nicht so recht zu der drangvollen Enge im Tierpark-Restaurant passen: Rund 100 Vertreter der

Landwirtschaftskammer, der Wasserwirtschaft, der Planungsbehörden und der Energieversorger sowie der Politik, des Naturschutzes und verschiedener anderer Institutionen zeigten bei der EFMK-Auftaktveranstaltung ihr Interesse an dem neuen Zentrum. Hier werde etwas geschaffen, so Bürgermeister Falldorf, das für die Zukunft von großer Bedeutung weit über die Region und die Landesebene sein werde: „Klimaschutz ist ei-

ne vordringliche Aufgabe, die grenzübergreifend weltweit angegangen werden muss.“ Deshalb konnte es Landrat Cord Bockhop „gar nicht hoch genug schätzen, dass sich eine Gemeinde derart engagiert“. Umweltminister Stefan Wenzel würdigte vor allem das jahrzehntelange Wirken des Bunds für Umwelt- und Naturschutz in der Diepholzer Moorniederung. Das EFMK sei in seiner Dimension ein besonderes Projekt: „Hier

wird eine Brücke geschlagen von der Energie- zur Ressourcenwirtschaft.“ Besonders wichtig sei es, Kindern und Jugendlichen die elementare Bedeutung der Artenvielfalt und des dazu gehörenden Lebensraums zu vermitteln. Und wenn man Klimaschutz und Wertschöpfung, sprich Tourismus, miteinander verbinden könne, „dann tut man nachhaltig etwas für die Zukunft“. Wenzel versprach: „Wir werden von Hannover aus alles tun, was wir können, um diese Maßnahmen hier vor Ort voranzubringen.“

Welchen Wert sie regional und international für Mensch und Natur haben, das bewiesen die Beiträge in der kurzen Podiums-Diskussion mit Stefan Wenzel, Gerd Smidt (wissenschaftlicher Leiter des EFMK), Reinald Schröder (Geschäftsführer der EFMK-Betreibergesellschaft) und Friedhelm Niemeier (BUND Diepholzer Moorniederung), der vor mehr als zehn Jahren den gedanklichen Anstoß zum Zentrum gegeben hatte. Die Fragen stellte Detlef Tänzler, Vorsitzender des EFMK-Fördervereins.